

4. Tag, Donnerstag, 30.07.2020

Seid stille vor Gott dem HERRN, denn des HERRN Tag ist nahe. Zefanja 1,7

Wer Ohren hat zu hören, der höre! Markus 4,9

Donnerstag, 30.07.2020

- 07.00 Uhr Frühstück
- 08.00 Uhr Fahrt zum Geburtshaus von Ernst Wiechert* nach Pierślawek (Kleinort), wo er 1887 geboren wurde.
- 10.00 Uhr Weiter geht es nach Gałkowo (Nickelshorst).
- 10.30 Uhr Dort Besuch des Salons der Marion Gräfin Dönhoff* im historischen Bau aus dem 19. Jahrhundert, den Alexander Graf Potocki von Sztynort (Steinort), dem Sitz der Grafen Lehndorff, in die Johannisburger Heide versetzte, und Besuch des dortigen Friedhofs der Philipponen.
- 12.00 Uhr Fahrt mit Pferdewagen durch Wiesen und Wälder nach Krutynia (Krutinnen).
- 12.30 Uhr Mittagessen direkt an der Kruttinna.
(ca. 15,- €, Selbstzahler, nicht im Reisepreis enthalten)
- 14.00 Uhr Spaziergang mit Ekkehard Rudnick (einem noch echt ostpreußischen Original) durch den „Masurischen Nationalpark“.
Anschließend Stakerfahrt auf der romantischen Kruttinna, dem schönsten Fluss Ostpreußens, der Perle Masurens.
Abends noch ein Kurzbesuch in der Westernstadt „Western City Mrongoville“ in Mrągowo.
Die Reiseleitung gibt dort einen Drink aus!
- 19.00 Uhr Abendessen
(Kleine Programmänderungen behalten wir uns vor.)

***Ernst Wiechert** (1887-1950) wurde als Sohn eines Försters im Forsthaus Kleinort (poln. Pierślawek) geboren. Wurde nach Abitur und Studium (1905-11) Studienrat am Königlichen Hufengymnasium in Königsberg mit den Fächern Deutsch und Naturwissenschaft. Bereits hier schrieb er Romane, Novellen und Erzählungen. 1912 heiratete er seine langjährige Verlobte Meta Mittelstädt (geb. 1890, sie nahm sich im Jahre 1929 das Leben.) 1917 wurde sein einziges Kind Ernst-Edgar geboren, das jedoch schon am darauffolgenden Tag verstarb. Wiechert gehörte zu den meistgelesenen Autoren seiner Zeit, seine Werke erreichten Millionenauflagen. Er schreibt in seinen Büchern, dass es auf der Welt nirgends so viele Seen, Moore, Reiher, Adler und Störche gibt wie in Masuren. („Wälder und Menschen“).

***Marion Hedda Ilse Gräfin Dönhoff** geb. 2. 12. 1909 auf Schloss Friedrichstein in Ostpreußen; † 11. März 2002 auf Schloss Crottorf bei Friesenhagen, Rheinland-Pfalz) war Chefredakteurin und Mitherausgeberin der Wochenzeitung Die Zeit. Sie gilt als eine der bedeutendsten Publizistinnen der bundesdeutschen Nachkriegszeit. Obwohl sie ihre ostpreußische Heimat während der Kriegsgeschehen des Zweiten Weltkriegs verloren hatte, setzte sie sich für eine Versöhnung zwischen den Staaten des Ostblocks und dem Westen ein. Marion Gräfin Dönhoff ist für ihre Tätigkeit mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt worden, unter anderem mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. Sie schrieb mehr als zwanzig Bücher. Ihre bekanntesten Titel sind „Namen, die keiner mehr nennt“ und „Um der Ehre willen“.